

GREEN LOGISTICS SWISSPORT

Steckbrief zum Projekt der Logistikkförderung

Langtitel des Vorhabens	Green Logistics Swissport
Projektstart	02.06.2021
Projektende	28.02.2024
Antragsteller:in / Konsortialführer:in	Swissport Cargo Services Austria GmbH
Projektpartner	-
Projektart	Umsetzungsprojekt
Fördervolumen	34.992,58 EUR
Themenfeld	Einsatz effizienter Technologien
Projektstandort	Niederösterreich

Kurzbeschreibung und initiale Aufgabenstellung

In Fischamend entstand 2021/2022 ein neues großzügig ausgelegtes Cross-Docking-Warehouse mit Spezialisierung auf Luftfrachtersatzverkehr, welches, seit Q3 2022 die größte Betriebsstätte des Unternehmens darstellt. Dieses Projekt wurde als Starterereignis gesehen, um umfassende Maßnahmen in Richtung einer „grünen“ Zukunft umzusetzen.

Ziel der Swissport Cargo Services Austria GmbH ist und war es, alle vor- und nachgelagerten Transporte eines Fluges CO₂-neutral zu gestalten. Durch die Installation von E-Ladesäulen für LKW sieht sich Swissport in der Rolle als Infrastrukturanbieter und Vermittler, um Partnerunternehmen den Umstieg auf emissionsarme LKW zu erleichtern. Durch das Auftreten als Konsolidierungszentrum für RFS-Trucks aus CEE-Ländern auf dem Weg zu den großen Flughäfen in Westeuropa und vice versa, soll die Anzahl an LKW auf Österreichs Straßen reduziert werden. Das Unternehmen strebt eine Vorreiterrolle für grüne, effiziente Logistik an, um den österreichischen Markt in diesem Zusammenhang zu stärken und den CO₂-Ausstoß nachhaltig zu verringern. Es wird angestrebt mit dem Ausbau umweltorientierter Lösungen langfristig Arbeitsplätze im Inland zu sichern und somit in neue Mitarbeiter investieren.

Das Projekt setzt sich aus folgenden Aspekten zusammen:

- Installation einer Photovoltaikanlage und Ladesäulen für E-KFZ (PKW+LKW)
- Einrichtung grüner Shuttledienste
- Umsetzung eines grünen Vor- und Nachlaufs für den Großraum Wien in Kooperation mit Partnerunternehmen (in späterer Folge auch national)
- Auftreten als zentrales Konsolidierungszentrum für LKWs CEE-Westeuropa
- Marktpräsenz als e-Infrastrukturanbieter für Speditionen
- Einführung einer jährlichen Ökobilanz über den Standort
- Pionierprojekt im Swissport-Netzwerk (Einführung von KPIs für die Messung der Maßnahmen)

Mittels der ausgeführten Vorhaben möchte das Unternehmen Pionierarbeit in der Branche leisten. Durch das Aufzeigen von Lademöglichkeiten wird erwartet, dass die Kunden, den Umstieg auf grüne Technologien schneller und einfacher wahrnehmen. Bei erfolgreicher Durchführung soll dieses Konzept durch das Swissport HQ auf weitere Standorte ausgedehnt werden.

Swissport erwartet sich mit diesem Projekt zur Umstellung auf emissionsarme LKW-Flotten der Speditionen beizutragen. Durch die Konsolidierung von LKW wird ein besserer Auslastungsgrad der eingesetzten Kapazitäten erwartet, was zu einer Reduktion der LKWs auf Österreichs Straßen führt. Die Emissionen am Standort Wien sollen auf ein Minimum reduziert werden.

Ergebnisse des Projekts und Evaluierung

Im ersten Arbeitspaket wurde die Ladeinfrastruktur bestehend aus einer LKW-Ladesäule und zwei PKW-Ladesäulen installiert. Zusätzlich wurden bauliche Vorbereitungsmaßnahmen für eine zweite LKW-Ladesäule an der Laderampe getroffen. Die Ladeinfrastruktur kann sowohl intern als auch extern genutzt werden. Zudem können die Verbräuche der Ladesäule mithilfe einer Software von Swissport getrackt und abgelesen werden. Die Implementierung der Ladeinfrastruktur wurde somit vollständig umgesetzt. Außerdem hat der Vermieter eine Photovoltaikanlage auf der Halle installiert.

Im zweiten Arbeitspaket erfolgte der Austausch der bisherigen Poolfahrzeuge durch elektrische Fahrzeuge (2x VW ID.3 und 1x VW ID. Buzz). Es verbleibt an dem Standort trotzdem ein Auto mit Verbrennungsmotor, welches hauptsächlich für Langstreckenfahrten eingesetzt wird. Der Großteil der Flurförderfahrzeugflotte wurde ebenfalls elektrifiziert, mit der Ausnahme von zwei Geräten für schwere Sondersendungen.

Die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte wurde im dritten Arbeitspaket mit dem lokalen Dienstleister besprochen. Der Shuttle-Verkehr zwischen Fischamend und dem Flughafen Wien wurde im Herbst 2022 elektrifiziert; die Strecke wird nun von einem eActros bedient. Eine Umstellung der Fahrzeugflotte des Spitzenlastdienstleisters ist jedoch zurzeit nicht wirtschaftlich umsetzbar, da die Mehrkosten vollständig von SwisSPORT getragen werden müssten und die Fahrzeuge nur zu bestimmten Zeiten eingesetzt werden. Ebenfalls war geplant, einen e-LKW für die Verbindung zwischen Graz und Wien anzuschaffen, jedoch ist die Strecke derzeit nur mit Zwischenladen zu bewältigen. Dafür fehlt jedoch derzeit die entsprechende Ladeinfrastruktur in Graz. Solange diese nicht gegeben ist, bleibt das Projekt pausiert. Alternativ wurde eine neue Initiative zur Installation einer Wasserstofftankstelle gestartet. Außerdem ist geplant eine neue e-Busverbindung zwischen Fischamend und dem Flughafen einzurichten.

Das vierte Arbeitspaket fokussierte sich darauf, den Standort ökologischer auszurichten. Am Standort Flughafen Wien sowie am Standort Fischamend kommt der Strom nun aus erneuerbaren Quellen. An beiden Standorten wurden Maßnahmen zur erweiterten Mülltrennung eingeführt. Der Müll wird in drei unterschiedliche Arten getrennt: Holzabfälle, LDPE-Folien und regulärer Siedlungsabfall. Durch die aktive Vermarktung des neuen Konsolidierungszentrums werden zudem Waren gebündelt, sodass firmenübergreifend betrachtet weniger LKWs unterwegs sind.

Da das fünfte Arbeitspaket als nicht förderbar deklariert wurde, findet es keine weitere Beachtung.

Die Ergebnisse wurden im sechsten Arbeitspaket dem Konzernvorstand präsentiert. Während des Projektzeitraums wurde die neue ESG-Abteilung (Environment, Social and Governance) gegründet. Das Projektteam stand im ständigen Austausch mit der Abteilung, um die gewonnenen Erfahrungen zu teilen und auch von den Erkenntnissen aus anderen Ländern zu lernen.

Abschließend wurde im letzten Arbeitspaket eine Methode zur Kalkulation der Emissionen ausgewählt, wobei der GHG-Standard zur Ermittlung der CO₂-Einsparungen durch die umgesetzten Maßnahmen gewählt wurde. Von 2022 auf 2023 konnten etwa 19 % an CO₂ eingespart werden. Somit haben wir erfolgreich eine jährliche Ökobilanz eingeführt und den Erfolg unserer bisherigen Maßnahmen bewiesen.

Die Evaluierung der Ergebnisse zeigt, dass die meisten Arbeitspakete erfolgreich umgesetzt wurden und signifikante Fortschritte in Richtung Nachhaltigkeit erzielt wurden. Besonders die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen haben zu erheblichen CO₂-Einsparungen beigetragen. Allerdings gibt es noch Herausforderungen, insbesondere bei der vollständigen Elektrifizierung der Fahrzeugflotten aller Dienstleister und der Ladeinfrastruktur für Langstreckenfahrzeuge, da dies aktuell in vielen Szenarien (noch) unwirtschaftlich ist. Insgesamt lässt sich jedoch festhalten, dass die gesetzten Ziele größtenteils erreicht wurden und eine solide Basis für zukünftige nachhaltige Initiativen geschaffen wurden.

Ausblick

Das geförderte Projekt ist zum Zeitpunkt dieses Berichts bereits abgeschlossen.

Die Station wird jedoch die begonnenen Initiativen weiter vorantreiben. Ein Hauptziel ist es, eine CO₂-neutrale Busverbindung zum Flughafen Wien einzuführen und die Mitarbeiter:innen mit E-Fahrzeugen auszustatten, um indirekte Emissionen zu verringern. Der Flughafen Wien bezieht seinen gesamten Strom aus erneuerbaren Energiequellen und bietet zudem eine Wasserstoffzellen-Tankstelle an. Mit unserer LKW E-Ladesäule haben wir einen zusätzlichen Ladepunkt am Flughafen Wien geschaffen.

Das Konsolidierungszentrum soll weiterwachsen, um die Auslastung der LKWs auf dem Weg zum großen Hub zu verbessern und die Anzahl der LKWs auf den Straßen zu reduzieren. Es ist unser Ziel, die LKW-Verbindungen zum Flughafen Graz und Linz nachhaltig zu gestalten, sobald dies wirtschaftlich und infrastrukturell möglich ist.

Auch der Konzern Swissport setzt sich konkrete Ziele, um langfristig nachhaltiger zu agieren. Bis 2050 strebt Swissport an, CO₂-neutral zu werden, wobei bis 2032 die CO₂-Emissionen um mindestens 42 % reduziert werden sollen. Dies wird vor allem durch die Elektrifizierung von mindestens 55 % des Ground Service Equipments erreicht.

Zusätzlich werden bereits 100 % der Verpackungsfolien in den Luftfrachtzentren in Belgien, Finnland und Deutschland eingesammelt und in einem geschlossenen Kreislauf wiederaufbereitet, um den Ressourcenverbrauch zu minimieren.

Rückfragehinweis

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie,
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Abteilung II/7 – Logistikkoordination

E-Mail: logistik@bmk.gv.at

Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Austria Campus 2, Jakov-Lind-Straße 2, Stiege
2, 4. OG, 1020 Wien

E-Mail: logistik@schig.com